



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 10 2007 055 746 A1** 2009.06.18

(12)

Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **10 2007 055 746.0**

(22) Anmeldetag: **10.12.2007**

(43) Offenlegungstag: **18.06.2009**

(51) Int Cl.⁸: **G01C 15/00** (2006.01)
G01C 15/14 (2006.01)

(71) Anmelder:

Hilti Aktiengesellschaft, Schaan, LI

(74) Vertreter:

TER MEER STEINMEISTER & Partner GbR
Patentanwälte, 81679 München

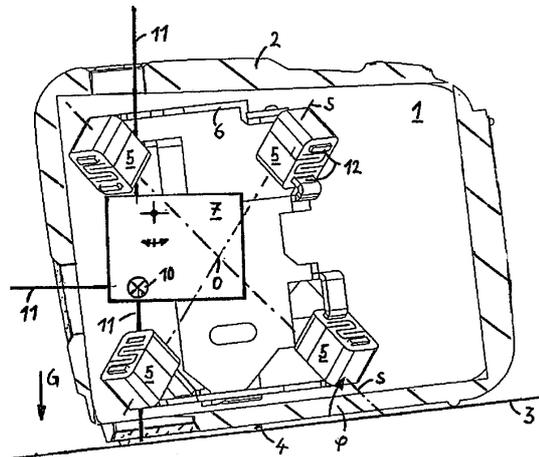
(72) Erfinder:

**Juesten, Detlef, Fruemsen, CH; Steffen, Roman,
Rebstein, CH; Bruggmueller, Peter, Rebstein, CH;
Eyrich, Petra, Rebstein, CH**

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Optomechanisches Nivelliergerät**

(57) Zusammenfassung: Ein optomechanisches Nivelliergerät (1) mit einem Außengehäuse (2) mit einer Bodenfläche (4) und einem innerhalb des Außengehäuses (2) über Dämpfungselemente (5) elastisch gedämpft befestigten Trägerrahmen (6), an dem ein Optikträger (7) vom Schwerfeld (G) ausrichtbar aufgehängt ist, wobei die Dämpfungselemente (5) je längs einer Spannachse (S) elastisch vorgespannt sind.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezeichnet ein optomechanisches Nivelliergerät zur Aussendung eines Laserstrahls, der definiert zur Gravitationsachse im Schwerfeld der Erde orientiert ist, insbesondere Laserlote, Mehrachslaser und Rotationslaser.

[0002] Üblicherweise ist in einem optomechanischen Nivelliergerät innerhalb des Aussengehäuses ein Optikträger (oft mit der Laserstrahlquelle) vom Schwerfeld ausrichtbar aufgehängt.

[0003] Derartige gravitationsempfindliche Nivelliergeräte werden insbesondere als Baulaser im Bauhilfsgewerbe zur Markierung von Befestigungspunkten oder der Definition von Ebenen eingesetzt. In diesem rauen Einsatzumfeld sind obige Baulaser oft vielfältigen Erschütterungen ausgesetzt, welchen sie ohne Qualitätsverlust standhalten müssen.

[0004] Nach der EP0715707 ist ein Mehrachslaser bekannt, der sich am Schwerfeld der Erde ausrichtet. Je zwei der fünf Laserstrahlen spannen eine horizontale bzw. vertikale Ebene auf. Nach der US5539990 ist jeder einzelne Laserstrahl zusätzlich horizontal und vertikal aufgefächert.

[0005] Nach der US2007113745 ist der vom Schwerfeld der Erde ausrichtbare Optikträger mit der Laserstrahlquelle selbst in einem Trägerrahmen aufgehängt, welcher über Dämpfungselemente elastisch gedämpft an vier Punkten mit dem Aussengehäuse mit einer Bodenfläche verbunden ist. Dabei sind kreuzweise zueinander je zwei vertikal orientierte, hülsenförmige Dämpfungselemente oben und unten mit dem Aussengehäuse über Schrauben festgelegt. Zudem ist die ausrichtbare Aufhängung selbst über zwei horizontal orientierte hülsenförmige Dämpfungselemente stossgedämpft.

[0006] Die Aufgabe der Erfindung besteht in einer weiteren Realisierung eines stossgedämpften optomechanischen Nivelliergerätes. Ein weiterer Aspekt besteht in einer einfachen Montage der Dämpfungselemente sowie in einer in allen Richtungen vergleichbaren Stossdämpfung.

[0007] Die Aufgabe wird im Wesentlichen durch die Merkmale des Anspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen ergeben sich aus den Unteransprüchen.

[0008] So weist ein optomechanisches Nivelliergerät innerhalb des Aussengehäuses mit einer Bodenfläche einen über Dämpfungselemente elastisch gedämpft befestigten Trägerrahmen auf, an dem ein Optikträger vom Schwerfeld ausrichtbar aufgehängt ist, wobei die Dämpfungselemente je längs einer Spannachse elastisch vorgespannt sind.

[0009] Durch die in sich vorgespannten Dämpfungselemente befindet sich der Trägerrahmen stets in einer durch die resultierende Vorspannkraft sämtlicher Dämpfungselemente bestimmten spielfreien Grundposition.

[0010] Vorteilhaft sind die Dämpfungselemente auf Druck vorgespannt, wodurch im Stossereignisfall je die Hälfte der Dämpfungselemente weiter gestaucht und die andere Hälfte entlastet wird.

[0011] Vorteilhaft verlaufen sämtliche Spannachsen auch innerhalb des Trägerrahmens, weiter vorteilhaft durch einen gemeinsamen Schnittpunkt, wodurch die zum Schnittpunkt im Wesentlichen radial verlaufenden Spannachsen eine (durch die resultierende Vorspannkraft bewirkte) Selbststabilisierung des Trägerrahmens im Aussengehäuse bewirken.

[0012] Vorteilhaft verlaufen sämtliche Spannachsen in einem Winkel grösser 30° und kleiner 60° zur Bodenfläche, weiter vorteilhaft in einem Winkel von 45°, wodurch der Trägerrahmen über (räumliche) Diagonalkräfte im Aussengehäuse verspannt ist, wodurch die Stossdämpfung in allen Richtungen vergleichbar ist. So werden insbesondere bei einer Ausbildung mit acht an je einer Ecke eines quaderförmigen Trägerrahmens angeordneten Dämpfungselementen bei einem Stoss aus einer beliebigen Richtung immer je vier Dämpfungselemente bezüglich der jeweiligen Spannachse verkürzt bzw. verlängert.

[0013] Vorteilhaft weist der Trägerrahmen und/oder das Aussengehäuse senkrecht zu den Spannachsen des jeweiligen Dämpfungselements verlaufende Montageelemente auf, wodurch bei einer Verspannung längs der Spannachsen keine Querkräfte zwischen den Montageelementen und den Dämpfungselementen entstehen.

[0014] Vorteilhaft weist das Dämpfungselement zwei Einstecköffnungen auf, weiter vorteilhaft Rechtecköffnungen, wodurch es über diese durch Aufstecken haftreibkraftschlüssig montierbar ist.

[0015] Vorteilhaft sind in je eine Einstecköffnung des Dämpfungselements je ein Montageelement des Trägerrahmens und des Aussengehäuses eingesteckt, wodurch das Dämpfungselement technologisch einfach montierbar ist.

[0016] Vorteilhaft besteht das Dämpfungselement aus einem viskoelastischen Elastomer mit hoher Dämpfung wie bspw. einem Silikonkautschuk oder einem gemischtzelligen Polyätherurethan (PUR) im statischen E-Modulbereich von 1 bis 10 N/mm² und einen mechanischen Verlustfaktor über 50%, wodurch neben einer zur Stossdämpfung hinreichenden (nicht linear elastischen) Elastizität zudem eine hinreichende viskoelastische Dämpfung vorhanden ist,

die ein schnelles Ausschwingen des (trägheitsbedingt) angestossenen Trägerrahmens bewirkt.

[0017] Vorteilhaft weist das Dämpfungselement zumindest einen (im nichtverspannten Grundzustand freiliegenden) mäanderförmigen Deformationsbereich auf, wodurch die Bauteilnachgiebigkeit des Dämpfungselements auf Zug wesentlich erhöht ist und dennoch im höheren Druckbeanspruchungsfall durch das Aneinanderlegen der Mäanderschlingen kein Stabilitätsversagen durch Einknicken auftritt. Zudem verstärkt diese Ausbildung ein nichtlineares Deformationsverhalten.

[0018] Vorteilhaft sind zumindest zwei mäanderförmige Deformationsbereiche vorhanden, deren Mäanderschlingen weiter vorteilhaft alternierend ineinander eingreifen, wodurch innerhalb des Dämpfungselements eine Art Parallelogrammführung erzielt wird. Dabei wird unter mäanderförmig sowohl eine rundlich ausgebildete als auch eine V-förmige oder U-förmige Schlingenform verstanden.

[0019] Vorteilhaft weist der Optikträger eine Laserstrahlquelle auf, wodurch diese unmittelbar mitnivelliert wird.

[0020] Die Erfindung wird bezüglich eines vorteilhaften Ausführungsbeispiels näher erläutert mit:

[0021] [Fig. 1](#) als im Längsschnitt geöffnetes optomechanisches Nivelliergerät

[0022] [Fig. 2](#) als im Querschnitt geöffnetes optomechanisches Nivelliergerät

[0023] [Fig. 3](#) als Dämpfungselement im undefor-mierten Zustand

[0024] [Fig. 4](#) als Dämpfungselement im stark druckdefor-mierten Zustand

[0025] Nach den [Fig. 1](#) und [Fig. 2](#) weist ein optomechanisches Nivelliergerät **1** in Form eines Mehrachs-lasers innerhalb eines Aussengehäuses **2** mit einer auf einem zur Horizontalen geneigten Untergrund **3** aufgestellten Bodenfläche **4** einen über Dämpfungselemente **5** elastisch gedämpft befestigten Träger-rahmen **6** auf, an dem ein Optikträger **7** vom Schwe-refeld **G** ausrichtbar aufgehängt ist. Der Optikträger **7** weist eine Laserstrahlquelle **10** auf, die mehrere zu-einander senkrecht orientierte Laserstrahlen **11** aus-sendet. Die acht (jeweils nur die vier hinteren sind sichtbar) an jeder Ecke des (quaderförmigen) Träger-rahmens **6** angeordneten Dämpfungselemente **5** sind je längs einer zur Bodenfläche **4** in einem Winkel $[\phi]$ von nahezu 45° geneigten Spannachse **S** elas-tisch auf Druck vorgespannt, wobei die Spannachsen **S** sämtlich auch innerhalb des Trägerrahmens **6** durch einen gemeinsamen Schnittpunkt **O** verlaufen.

Dazu weisen der Trägerrahmen **6** und das Aussengehäuse **2** jeweils senkrecht zu den Spannachsen **S** der jeweiligen Dämpfungselemente **5** verlaufende Montageelemente **12** auf, die in je eine von zwei rechteckförmigen Einstecköffnungen **8** ([Fig. 3](#)) des Dämpfungselements **5** haftreibungskraftschlüssig eingesteckt sind. Jedes Dämpfungselement **5** besteht aus einem gemischtzelligen Polyätherurethan (PUR) mit einem statischen E-Modul von 3 N/mm^2 , einen mechanischen Verlustfaktor von 55% und einer nutzbaren Stossisolation bis zu Pressungen von $1,40 \text{ N/mm}^2$.

[0026] Nach [Fig. 3](#) weist das Dämpfungselement **5** zwei im dargestellten nichtverspannten Grundzu-stand freiliegende mäanderförmige Deformationsbe-reiche **9** auf, deren Mäanderschlingen alternierend ineinander eingreifen und nach [Fig. 4](#) bei überhoher Druckbeanspruchung gefaltet aneinander anliegen.

ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

Zitierte Patentliteratur

- EP 0715707 [\[0004\]](#)
- US 5539990 [\[0004\]](#)
- US 2007113745 [\[0005\]](#)

Patentansprüche

1. Optomechanisches Nivelliergerät mit einem Aussengehäuse (2) mit einer Bodenfläche (4) und einem, innerhalb des Aussengehäuses (2) über Dämpfungselemente (5) elastisch gedämpft befestigten Trägerrahmen (6), an dem ein Optikträger (7) vom Schwerefeld (G) ausrichtbar aufgehängt ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Dämpfungselemente (5) je längs einer Spannachse (S) elastisch vorgespannt sind.

2. Optomechanisches Nivelliergerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Dämpfungselemente (5) auf Druck vorgespannt sind.

3. Optomechanisches Nivelliergerät nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass sämtliche Spannachsen (S) auch innerhalb des Trägerrahmens (6) verlaufen.

4. Optomechanisches Nivelliergerät nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass sämtliche Spannachsen (S) in einem Winkel ($[\phi]$) grösser 30° und kleiner 60° zur Bodenfläche (4) verlaufen.

5. Optomechanisches Nivelliergerät nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Trägerrahmen (6) und/oder das Aussengehäuse (2) senkrecht zu den Spannachsen (S) des jeweiligen Dämpfungselements (5) verlaufende Montageelemente (12) aufweist.

6. Optomechanisches Nivelliergerät nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Dämpfungselemente (5) jeweils zwei Einstecköffnungen (8) aufweisen.

7. Optomechanisches Nivelliergerät nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass in je eine Einstecköffnung (8) des Dämpfungselements (5) je ein Montageelement (12) des Trägerrahmens (6) und ein Montageelement (12) des Aussengehäuses (2) eingesteckt sind.

8. Optomechanisches Nivelliergerät nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass das Dämpfungselement (5) aus einem viskoelastischen Elastomer besteht.

9. Optomechanisches Nivelliergerät nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass das Dämpfungselement (5) zumindest einen mäanderförmigen Deformationsbereich (9) aufweist.

10. Optomechanisches Nivelliergerät nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest zwei mäanderförmige Deformationsbereiche (9) vorhanden sind.

11. Optomechanisches Nivelliergerät nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass der Optikträger (7) eine Laserstrahlquelle (10) aufweist.

Es folgt ein Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

